



Arbeitsmarkt Köln

Rückblick 2023, bisherige
Entwicklung und Ausblick
2024



Datenquellen und Berichtsstand

Datengrundlage für die vorliegende Veröffentlichung sind die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit:

- Die Beschäftigtenstatistik wird mit einer zeitlichen Verzögerung von 6 Monaten quartalsweise veröffentlicht. Bei Redaktionsschluss (Anfang April 2024) wurden daher die Strukturzahlen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum 30.06.2023 (2. Quartal 2023) zugrunde gelegt (Veröffentlichung Mitte Januar 2024). Die reine Eckzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum 30.09.2023 (3. Quartal 2023) wurde Anfang April 2024 bekannt gegeben.
- Die Arbeitslosenstatistik (hier: März 2024) wird monatlich aktualisiert (Veröffentlichung Anfang April 2024).

Zusammenfassung

Der Kölner Arbeitsmarkt zeigte sich im vergangenen Jahr 2023 trotz des andauernden Ukraine-Kriegs, steigender Energiekosten und der hohen Inflation robust. Die Beschäftigungszahlen knüpften an das Vorjahr an und entwickelten sich bei nur geringfügig steigender Arbeitslosigkeit weiterhin positiv. Datengrundlage sind die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit (siehe dazu den Informationskasten am Anfang dieser Publikation).

Zur Jahresmitte 2023 erhöhte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Köln gegenüber 2022 um 7 000 auf 613 600 (+1,2%) und erreichte damit erneut den höchsten Wert bislang. Schließlich wurde in Köln Ende September 2023 mit 622 500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ein neuer Beschäftigungsrekord erreicht.

Der gesamte Beschäftigungszuwachs von Mitte 2022 und Mitte 2023 geht insbesondere auf die Beschäftigung von Menschen mit ausländischem Pass zurück (+6 800 oder +6,8%). Auch Hochqualifizierte konnten bei der Gesamtbeschäftigung deutlich zulegen (+6 600 oder +3,9%).

Vor allem im Dienstleistungssektor ist die Zahl der Arbeitsplätze gestiegen: Verkehr und Logistik (+2 200 Arbeitsplätze oder +5,3%), Information und Kommunikation (+1 300 oder +2,5%), Gesundheits- und Sozialwesen (+1 000 oder +1,2%) sowie Versicherungsgewerbe (+1 000 oder +4,1%). Das Baugewerbe innerhalb des Produktionssektors konnte ebenfalls deutlich zulegen (+1 200 oder +6,5%).

Köln liegt mit seiner Beschäftigungszunahme von Sommer 2022 bis Sommer 2023 (+1,2%) leicht über dem Landes- und Bundesdurchschnitt, aber deutlich unter den Beschäftigungszuwächsen in anderen Großstädten (Düsseldorf: +2,4%; Hamburg und München: +2,2%; Frankfurt/Main: +2,0%; Berlin und Stuttgart: +1,6%; Leipzig: +1,4%).

Die Zahl der Arbeitslosen erhöhte sich gegenüber 2022 nur leicht um 1,5 Prozent oder rund 800 Personen auf 52 800. Gleichzeitig ist die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote minimal von 8,6 auf 8,7 Prozent gestiegen.

Allerdings hat die Zahl der geringfügig Beschäftigten in Köln insgesamt auch in 2023 weiter zugenommen (+2,9%). Die Zahl derer, die als Nebenjob zusätzlich zu ihrer Hauptbeschäftigung eine geringfügig entlohnte Beschäftigung ausüben, ist sogar um 2 600 (+5,1%) angestiegen.

Nach der IAB-Regionalprognose von März 2024 soll die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Köln in 2024 um 1,9 Prozent auf rund 629 100 klettern, während gleichzeitig die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenzahl auf 54 500 zunehmen soll (+3,0%).

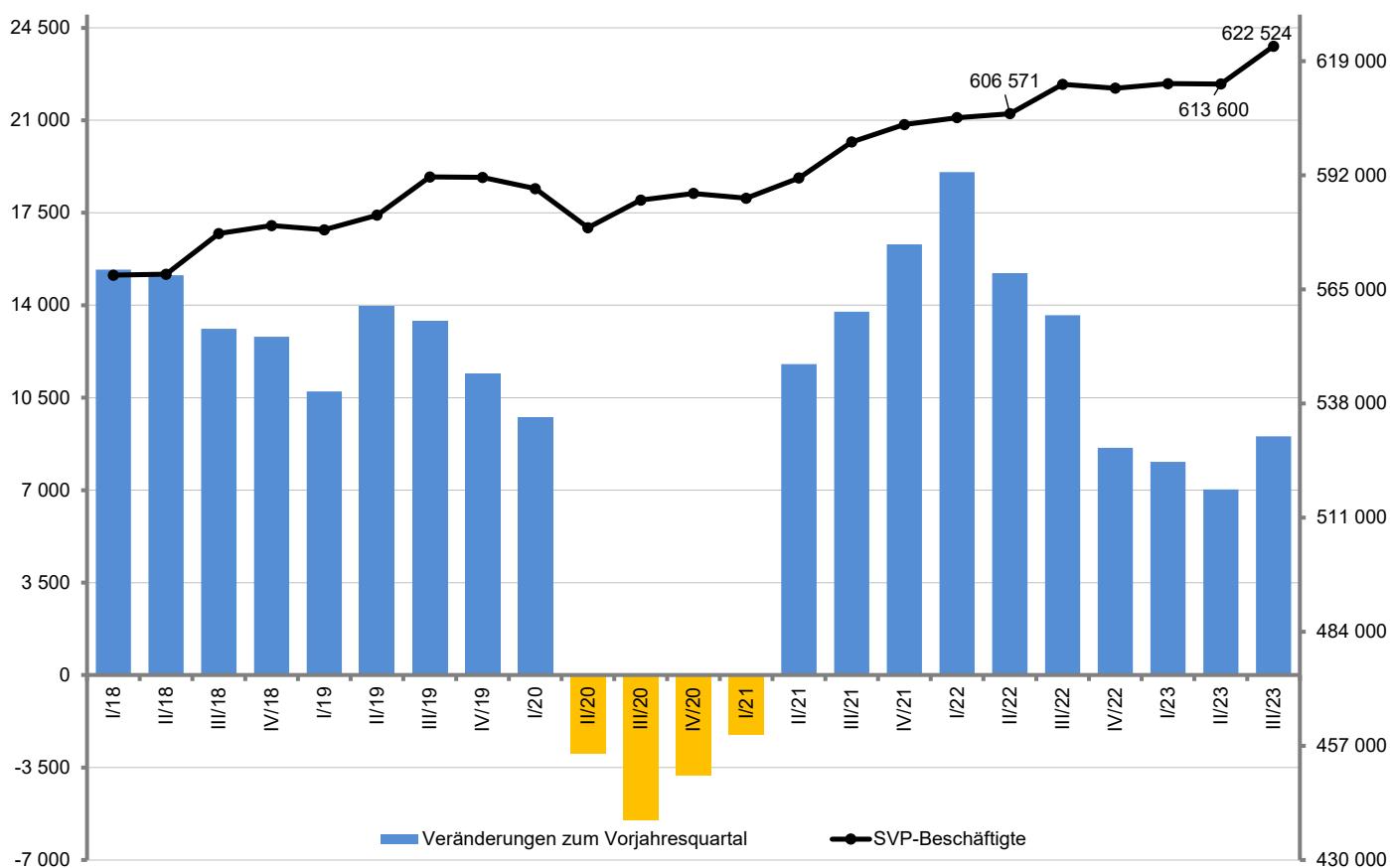
Köln mit über 613 000 Beschäftigten erneut auf Rekordniveau

Der Kölner Arbeitsmarkt zeigte sich Anfang 2023 robust und entwickelte sich bis zum Sommer verhalten positiv. Zur Jahresmitte 2023 erhöhte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Köln gegenüber dem Vorjahr um rund 7 000 auf 613 600 (+1,2%) (Grafik 1).¹ Mit einem Beschäftigungszuwachs um rund 6 100 (+1,2%) hat hierzu der Dienstleistungssektor deutlich stärker beigetragen als der Produktionssektor, wo die Beschäftigung um rund 1 000 (+1,2%) relativ betrachtet gleichermaßen zunahm wie die Gesamtbeschäftigung (Tabelle 1).

Ende September 2023 wurde mit 622 500 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Köln die höchste Beschäftigung seit jeher erreicht (absolute Entwicklung). Beigetragen hierzu hat die Zunahme von rund 8 900 Beschäftigten (+1,5%) gegenüber Juni 2023. Allerdings fallen die quartalsweisen Steigerungen der Beschäftigung kleiner aus als in 2021 und 2022.

Erfahrungsgemäß erreicht die Beschäftigtenzahl im dritten Quartal ihren Jahreshöchststand, weil zu diesem Zeitpunkt die neuen Auszubildenden in die Beschäftigung eintreten.

Grafik 1: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Köln seit 2018



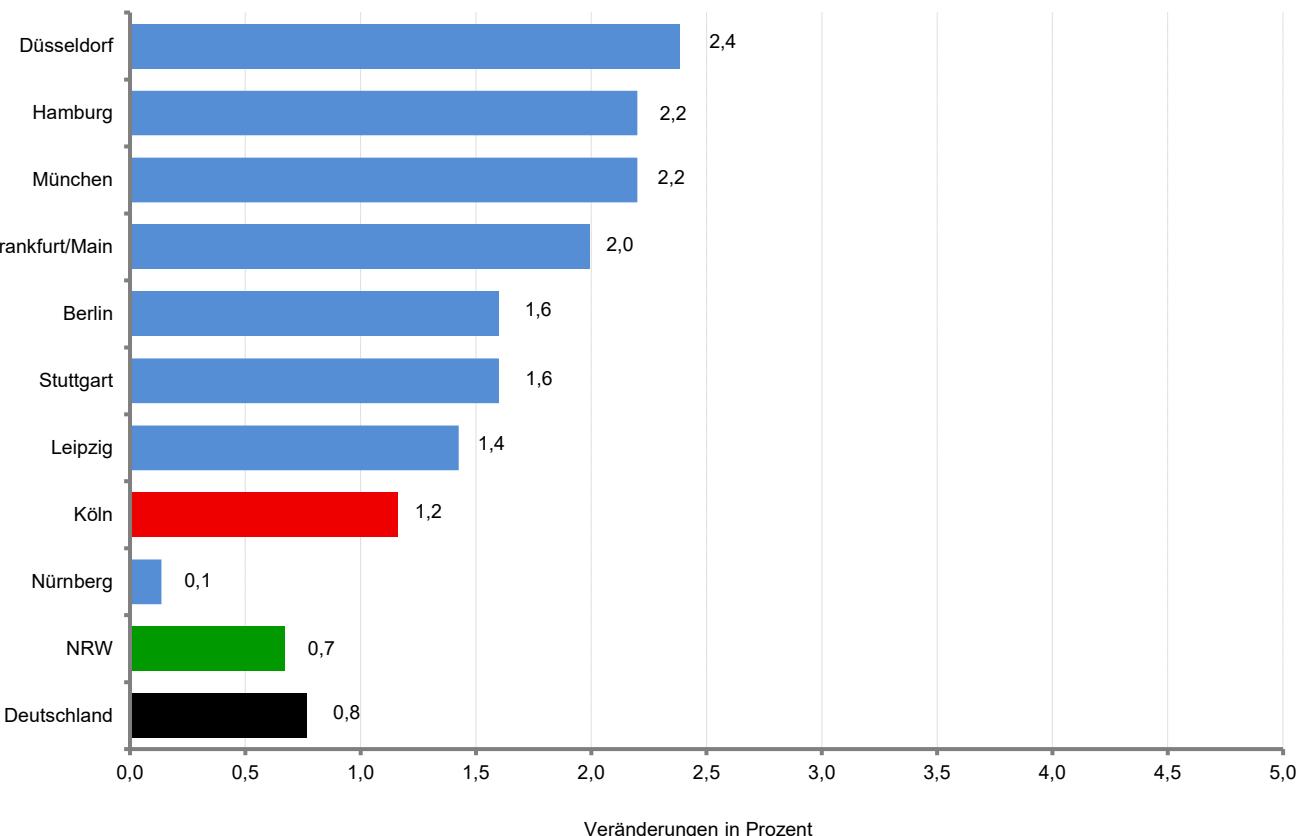
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

¹ Agentur für Arbeit Köln: Der Arbeitsmarkt im Dezember 2023 – Positive Signale zum Jahresende; Siehe auch unter: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/koeln/presse/2024-1-positive-signale-zum-jahresende-weniger-arbeitslose-mehr-beschäftigte>, abgerufen am 1.3.2024

Regionalvergleich: Köln nur mit leichtem Beschäftigungszuwachs von 2022 zu 2023

Köln liegt mit seiner Beschäftigungszunahme von Sommer 2022 bis Sommer 2023 (+1,2%) zwar hinter den Beschäftigungszuwächsen anderer deutscher Großstädte, allerdings deutlich über dem Landes- und Bundesdurchschnitt (Grafik 2).

Grafik 2: Entwicklung der Beschäftigten in Köln sowie in Vergleichsstädten 2022 bis 2023 (jeweils am 30.06.)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

Dienstleistungssektor insgesamt bei 533 000 Beschäftigten

Die Zahl der Beschäftigten im in Köln dominierenden Dienstleistungssektor – 87 Prozent aller Kölner Beschäftigten sind hier tätig – ist im letzten Jahr leicht um 1,2 Prozent von 526 800 auf 532 800 gestiegen. Innerhalb des Sektors kam es überwiegend zu deutlichen Zuwächsen bei der Beschäftigung, aber in einigen Bereichen auch zu deutlichen Arbeitsplatzverlusten (Tabelle 1).

Beschäftigungszuwächse vor allem im Dienstleistungssektor

Den höchsten absoluten Beschäftigungszuwachs zwischen Mitte 2022 und Mitte 2023 gab es im Bereich Verkehr und Lagerei (Logistik). Hier erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 2 200 auf nunmehr 43 600 Arbeitsplätze (+5,3%). Hierzu beigetragen haben insbesondere die Zunahmen in den Teilbereichen Landverkehr und Pipelines (+800 Arbeitsplätze oder +5,2%) sowie Post-, Kurier- und Expressdienste (+700 Arbeitsplätze oder +6,8%).

Kölner Statistische Nachrichten 7/2024 – Arbeitsmarkt Köln

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Köln 2022 bis 2023 (jeweils am 30.06.)

Wirtschaftsabschnitte (WZ 2008) darunter Wirtschaftszweige	2022	2023	Veränderung 2022-2023	
			absolut	in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	216	238	22	10,2
Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, Entsorgungswirtschaft	9 204	9 345	141	1,5
Verarbeitendes Gewerbe	51 253	50 798	- 455	-0,9
darunter Ernährungsgewerbe	6 079	5 859	- 220	-3,6
Druckgewerbe, Vervielfältigung von Datenträgern	1 255	1 200	- 55	-4,4
Chemie- und Pharma Industrie	7 248	7 071	- 177	-2,4
Maschinenbau	6 536	6 824	288	4,4
Elektrotechnik	3 392	3 612	220	6,5
Baugewerbe	19 144	20 385	1 241	6,5
Produktionssektor insgesamt	79 817	80 766	949	1,2
Handel, Instandhaltung und Reparatur von KFZ	73 252	73 467	215	0,3
darunter Handelsvermittlung und Großhandel	32 391	33 309	918	2,8
Einzelhandel	33 378	33 203	- 175	-0,5
Gastgewerbe	20 311	21 144	833	4,1
Verkehr und Logistik	41 390	43 574	2 184	5,3
darunter Landverkehr, Pipelines	15 286	16 088	802	5,2
Luftfahrt	2 351	2 711	360	15,3
Lagerei sowie sonstige Verkehrsdiendleistungen	13 622	13 957	335	2,5
Post-, Kurier- und Expressdienste	10 131	10 818	687	6,8
Information und Kommunikation	53 862	55 196	1 334	2,5
darunter Rundfunkveranstalter	7 683	7 910	227	3,0
Telekommunikation	3 203	3 229	26	0,8
Dienstleistungen der Informationstechnologie	27 547	27 577	30	0,1
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	37 044	38 281	1 237	3,3
darunter Kreditgewerbe	12 907	13 152	245	1,9
Versicherungsgewerbe	24 137	25 129	992	4,1
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	115 584	115 720	136	0,1
darunter Rechts-, und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	15 472	15 748	276	1,8
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	31 872	32 385	513	1,6
Werbung und Marktforschung	8 455	8 404	- 51	-0,6
Befristete Überlassung v. Arbeitskräften (Zeitarbeit)	15 442	13 679	- 1 763	-11,4
Weitere Dienstleistungen:	185 311	185 452	141	0,1
darunter Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	32 317	30 114	- 2 203	-6,8
Erziehung und Unterricht	27 808	28 039	231	0,8
Gesundheits- und Sozialwesen	80 271	81 228	957	1,2
Dienstleistungssektor insgesamt	526 754	532 834	6 080	1,2
Insgesamt	606 571	613 600	7 029	1,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

Der Bereich Information und Kommunikation (Medien-IT) verzeichnete infolge der verstärkten Digitalisierung einen Zuwachs um 1 300 auf 55 200 Arbeitsplätze (+2,5%).

Im Gesundheits- und Sozialwesen erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um 1 000 auf nunmehr 81 200 (+1,2%). Beigetragen hierzu haben auch in Folge der Zuwanderung von Geflüchteten aus der Ukraine und nicht-europäischen Asylherkunftsländern insbesondere die Beschäftigungs zunahmen im Sonstigen Sozialwesen² (+500 Arbeitsplätze oder +3,6%) sowie im Kranken hausbereich (+400 Arbeitsplätze oder +1,6%).

Im Versicherungsgewerbe kamen im Zuge des kontinuierlichen Ausbaus des Kölner Versicherungsstandortes beispielsweise durch die Ansiedlung der neuen Unternehmenszentrale der Zurich Group³ ebenfalls rund 1 000 neue Arbeitsplätze hinzu (+4,1%).

Deutliche Beschäftigungsrückgänge innerhalb des Dienstleistungssektors verzeichneten dagegen der Bereich Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung (-2 200 Arbeitsplätze oder -6,8%) sowie die Zeitarbeitsbranche (-1 800 Arbeitsplätze oder -11,4%).

Produktionssektor: Starker Anstieg im Baugewerbe

Im Produktionssektor insgesamt sind im Saldo lediglich rund 1 000 Arbeitsplätze entstanden (+1,2%). Hier konnte das Baugewerbe mit rund 1 200 zusätzlichen Arbeitsplätzen (+6,5%) am deutlichsten zulegen. Das Verarbeitende Gewerbe insgesamt verzeichnete dagegen im Saldo einen Beschäftigungsrückgang um rund 500 Mitarbeitende (-0,9%). Allerdings sind hier im Maschinenbau (+300 oder +4,4%) und in der Elektrotechnik (+200 oder 6,5%) auch neue Arbeitsplätze entstanden.

Beschäftigungszuwächse bei Ausländer*innen und Akademiker*innen

Der gesamte Beschäftigungszuwachs in Köln (+7 000) geht vor allem auf die Beschäftigung von Menschen mit ausländischem Pass zurück⁴: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Ausländer*innen stieg um 6 800 oder 6,8 Prozent (Tabelle 2). Mit 105 900 Beschäftigten liegt ihr Anteil an der Gesamtbeschäftigung im Juni 2023 damit bei rund einem Sechstel. Hochqualifizierte Arbeitnehmer*innen konnten bei der Gesamtbeschäftigung ebenfalls deutlich zulegen: Ihre Beschäftigtenzahl erhöhte sich um 6 600 Personen (+3,9%). Bei den Nicht-Akademiker*innen verzeichnete die Beschäftigung dagegen ein leichtes Minus (-1 200 oder -0,4%).

Überdurchschnittlich stieg demografisch bedingt die Beschäftigung bei den Älteren von 55 bis unter 65 Jahre (+4 700 oder +4,1%). Prozentual am stärksten erhöhte sich jedoch die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ab 65 Jahre bis zur Regelaltersgrenze, nämlich um rund 1 000 oder 13,3 Prozent; eine Folge der sich sukzessiv erhöhenden Regelaltersgrenze.

² Das Sonstige Sozialwesen umfasst soziale, Beratungs-, Fürsorge-, Flüchtlingsbetreuungs-, Weitervermittlungs- und ähnliche Dienstleistungen durch staatliche, gemeinnützige oder private Einrichtungen. Hierzu gehören Gemeinschafts- und Nachbarschaftshilfe, Hilfe für Geflüchtete einschließlich vorübergehender oder längerfristiger Unterbringung, berufliche Rehabilitation sowie Qualifikationsmaßnahmen für Arbeitslose, Tagesstätten für Obdachlose und andere sozial schwache Gruppen sowie karitative Maßnahmen oder andere Hilfsmaßnahmen im Sozialbereich.

³ KölnBusiness Wirtschaftsförderung (2024): Versicherungswirtschaft; Siehe auch unter: <https://koeln.business/branchen/versicherungswirtschaft>, abgerufen am 10.3.2024

⁴ Agentur für Arbeit Köln: Der Kölner Arbeitsmarkt im Jahresverlauf 2023/Ausblick 2024– Jahresbilanz 2023; Siehe auch unter: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/koeln/presse/2024-2-2023-fachkräfte-gesucht-weiter-durch-bildung-2024-arbeitsmarktintegration-von-gefluechteten>, abgerufen am 10.3.2024

Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigung nehmen gleichermaßen zu

Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten nahm im Zeitverlauf von 2022 auf 2023 prozentual betrachtet in etwa gleichem Umfang zu wie die der Vollzeitbeschäftigten: Mit einem Zuwachs von 2 400 Personen oder 1,3 Prozent ist sie bei ihnen relativ betrachtet nur geringfügig stärker gestiegen als bei den Vollzeitbeschäftigten (+4 700 oder +1,1%). Dabei ist Teilzeitarbeit nach wie vor eine Domäne der Frauen: Während in Köln im Sommer 2023 nur rund 17 Prozent der Männer (56 700) einer sozialversicherungspflichtigen Teilzeittätigkeit nachgingen, waren es bei den Frauen 44 Prozent (125 000).

Tabelle 2: Struktur der Beschäftigung am Arbeitsort Köln 2022 und 2023 (jeweils am 30.6.)

Beschäftigte	2022	2023	Veränderung 2022-2023	
			absolut	in %
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt	606 571	613 600	7 029	1,2
Männer	322 833	327 833	5 000	1,5
Frauen	283 738	285 767	2 029	0,7
Deutsche	507 393	507 665	272	0,1
Ausländer*innen	99 172	105 935	6 763	6,8
Jüngere unter 25 Jahre	55 175	54 100	-1 075	-1,9
25 bis unter 55 Jahre	428 614	431 005	2 391	0,6
55 bis unter 65 Jahre	115 141	119 834	4 693	4,1
65 bis Regelaltersgrenze	7 641	8 661	1 020	13,3
Vollzeitbeschäftigte	427 221	431 899	4 678	1,1
Teilzeitbeschäftigte	179 350	181 700	2 350	1,3
Auszubildende	18 361	18 424	63	0,3
Einpendler*innen	304 371	308 115	3 744	1,2
Auspender*innen	137 720	139 023	1 303	0,9
anerkannter Berufsabschluss	286 783	285 629	-1 154	-0,4
akademischer Berufsabschluss ¹⁾	170 829	177 464	6 635	3,9
ohne Berufsabschluss	87 132	88 105	973	1,1
Geringfügig Beschäftigte insgesamt²⁾	122 842	126 463	3 621	2,9
Geringfügig Beschäftigte (ausschließlich)	71 793	72 833	1 040	1,4
Geringfügig Beschäftigte (Nebenjob)	51 049	53 630	2 581	5,1

1) Bachelor, Diplom, Magister, Master, Staatsexamen, Promotion

2) Geringfügig entlohnte Beschäftigte und Kurzzeitbeschäftigte

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

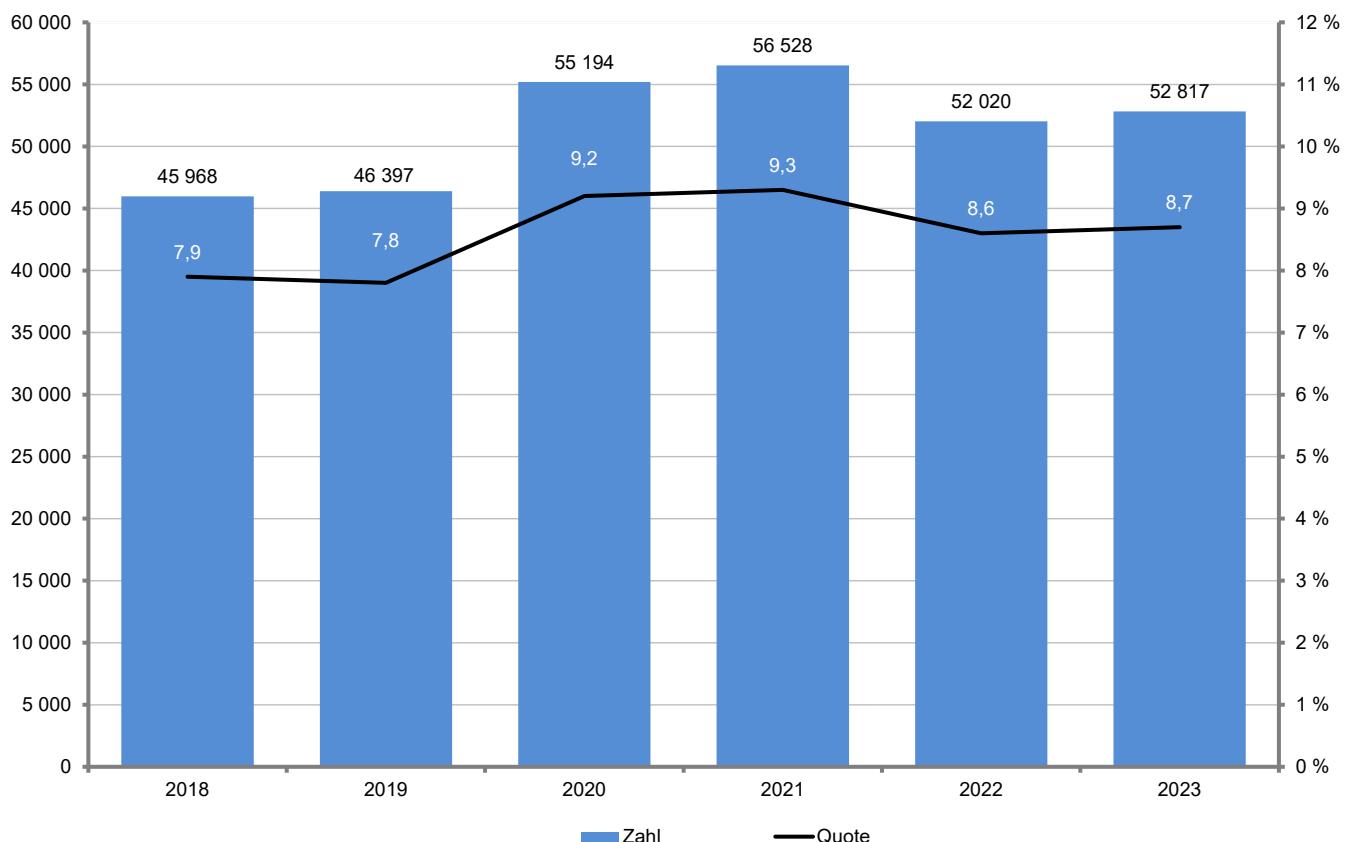
Anstieg der geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob

Die Zahl der geringfügig entlohnten Beschäftigungsverhältnisse insgesamt ist von Mitte 2022 bis Mitte 2023 um rund 3 600 auf 126 500 gestiegen (+2,9%). Während die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten in Köln nur unwesentlich anstieg (+1 000 oder +1,4%), ist die Zahl derer, die als Nebenjob zusätzlich zu ihrer Hauptbeschäftigung eine geringfügig entlohnte Beschäftigung ausüben um 2 600 (+5,1%) stärker gestiegen. Mit einem Anteil von 55 Prozent Mitte 2023 sind Frauen in Minijobs gegenüber Männern (45%) leicht überrepräsentiert.

Leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit in Köln ist im Jahresdurchschnitt 2023 nur leicht angestiegen: So erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen gegenüber 2022 um 1,5 Prozent oder rund 800 Personen auf 52 800 (Grafik 3, Tabelle 3). Gleichzeitig stieg die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote leicht von 8,6 auf 8,7 Prozent.

Grafik 3: Arbeitslosenzahl und -quote in Köln seit 2018 (Jahresdurchschnittswerte)



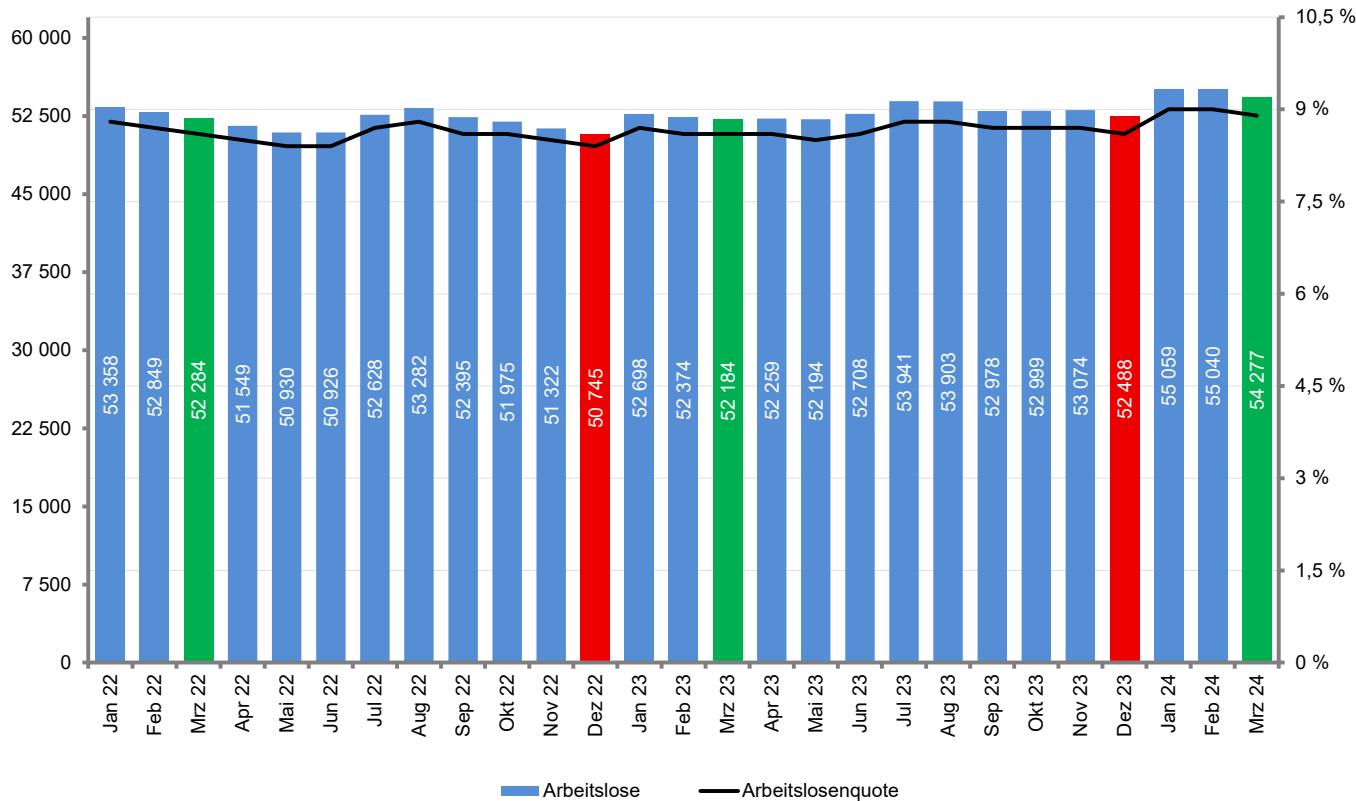
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

Die Unterbeschäftigung, welche die Zahl der Kölnerinnen und Kölner, die insgesamt eine Beschäftigung suchen, umfasst (Arbeitslose plus zum Beispiel Teilnehmende an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen), hat sich zum Jahresende 2023 im Vergleich zum Vorjahr von rund 66 000 um 500 auf 66 500 Personen leicht erhöht (+0,8%).

Neben den statistisch ausgewiesenen 52 500 Arbeitslosen zum Jahresende 2023 suchten im Dezember 13 800 Kölnerinnen und Kölner eine Beschäftigung, während sie sich in einer Förderung befanden oder aus anderen Gründen dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung standen (Unterbeschäftigung im engeren Sinne).

Zum Jahresbeginn 2024 liegt die Arbeitslosigkeit in Köln auf einem höheren Niveau als in den beiden Vorjahren (Grafik 4). Infolge häufiger Kündigungstermine zum Jahresende, des Endes einiger Ausbildungen und des Auslaufens befristeter Verträge ist die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zu Dezember 2023 saisonüblich um 2 571 Personen auf 55 059 gestiegen (+4,9%).⁵ Im Februar hat sich die Arbeitslosenzahl stabilisiert und im März ist sie wieder leicht zurückgegangen.

Grafik 4: Monatliche Arbeitslosenzahl und –quote¹⁾ in Köln seit 2022



1) Zu den Arbeitslosen im Sinne des Sozialgesetzbuch III (SGB III - Arbeitsförderung) zählen alle Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben, die der Arbeitsvermittlung zur Verfügung stehen, nicht arbeitsunfähig erkrankt sind, das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und sich persönlich bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet haben und somit von der Arbeitsverwaltung registriert werden.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

⁵ Agentur für Arbeit Köln: Der Kölner Arbeitsmarkt im Januar 2024 – Mehr Arbeitslose nach auslaufenden Verträgen; Siehe auch unter: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/koeln/presse/2024-7-mehr-arbeitslose-nach-auslaufenden-arbeitsverträgen>, abgerufen am 1.3.2024

Rückgang der Arbeitslosigkeit insbesondere bei Langzeitarbeitslosen

Von 2022 bis 2023 verzeichneten Langzeitarbeitslose (-2 164 oder -8,3%) und Ausländer*innen aus nichteuropäischen Asylherkunftsländern (-333 oder -5,9%) Rückgänge bei der Arbeitslosenzahl (Tabelle 3). Gleichzeitig erhöhte sich die Zahl der älteren Arbeitslosen über 55 Jahre (+534 oder +5,0%) sowie der arbeitslosen Ausländer*innen insgesamt (+853 oder +3,9%). Überdurchschnittlich stieg dabei die Arbeitslosigkeit bei den SGB-III-Arbeitslosen⁶ insgesamt (+833 oder +6,4%), während sie bei den SGB-II-Arbeitslosen⁷ insgesamt konstant blieb (-37 oder -0,1%).

Tabelle 3: Zahl der Arbeitslosen in Köln nach Personengruppen 2022 und 2023

Arbeitslose	2022	2023	Veränderung 2022-2023	
			absolut	in %
Arbeitslose insgesamt	52 020	52 817	796	1,5
darunter Frauen	23 832	24 383	552	2,3
Männer	28 188	28 433	245	0,9
Jüngere unter 25 Jahre	3 339	3 410	71	2,1
25 bis 54 Jahre	37 979	38 170	191	0,5
über 55 Jahre	10 703	11 236	534	5,0
Ausländer*innen	21 741	22 594	853	3,9
Ausländer*innen (nichteuropäische Asylherkunftsländer)	5 698	5 364	- 333	-5,9
Langzeitarbeitslose	25 975	23 811	-2 164	-8,3
Arbeitslose insgesamt SGB II	39 013	38 976	- 37	-0,1
darunter Frauen	18 264	18 421	157	0,9
Männer	20 749	20 555	- 194	-0,9
Jüngere unter 25 Jahre	2 313	2 267	- 46	-2,0
25 bis 54 Jahre	29 326	28 614	- 712	-2,4
über 55 Jahre	7 374	8 095	721	9,8
Ausländer*innen	18 289	18 867	578	3,2
Ausländer*innen (nichteuropäische Asylherkunftsländer)	5 184	4 809	- 375	-7,2
Langzeitarbeitslose	24 654	22 723	-1 931	-7,8

Fortsetzung nächste Seite

⁶ SGB-III-Arbeitslose erhalten Arbeitslosengeld I als Lohnersatzleistung anstelle des ausfallenden Arbeitsentgeltes im Rahmen der Arbeitslosenversicherung.

⁷ SGB-II-Arbeitslose beziehen Bürgergeld als eine Leistung zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB II für erwerbsfähige Leistungsberechtigte.

noch Tabelle 3: Zahl der Arbeitslosen in Köln nach Personengruppen 2022 und 2023

Arbeitslose	2022	2023	Veränderung 2022-2023	
			absolut	in %
Arbeitslose insgesamt SGB III	13 007	13 841	833	6,4
darunter Frauen	5 568	5 962	395	7,1
Männer	7 440	7 878	439	5,9
Jüngere unter 25 Jahre	1 026	1 143	117	11,4
25 bis 54 Jahre	8 653	9 556	903	10,4
über 55 Jahre	3 328	3 142	- 187	-5,6
Ausländer*innen	3 453	3 728	275	8,0
Ausländer*innen (nichteuropäische Asylherkunftsländer)	514	555	41	8,0
Langzeitarbeitslose	1 321	1 089	- 232	-17,6
Jahressummen				
Arbeitslosmeldungen	104 462	113 204	8 742	8,4
davon aus vorheriger Erwerbstätigkeit	44 130	47 489	3 359	7,6
Abgänge aus der Arbeitslosigkeit	105 677	111 566	5 889	5,6
davon Abgänge in Erwerbstätigkeit	38 856	39 428	572	1,5
Ausbildung und sonstige Maßnahmeneinnahme	27 458	29 406	1 948	7,1
Abgänge in Rente und Berufsunfähigkeit	32 839	36 045	3 206	9,8
gemeldete offene Stellen	19 356	23 711	4 355	22,5
davon ungefördert (SVP)	17 959	19 253	1 294	7,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

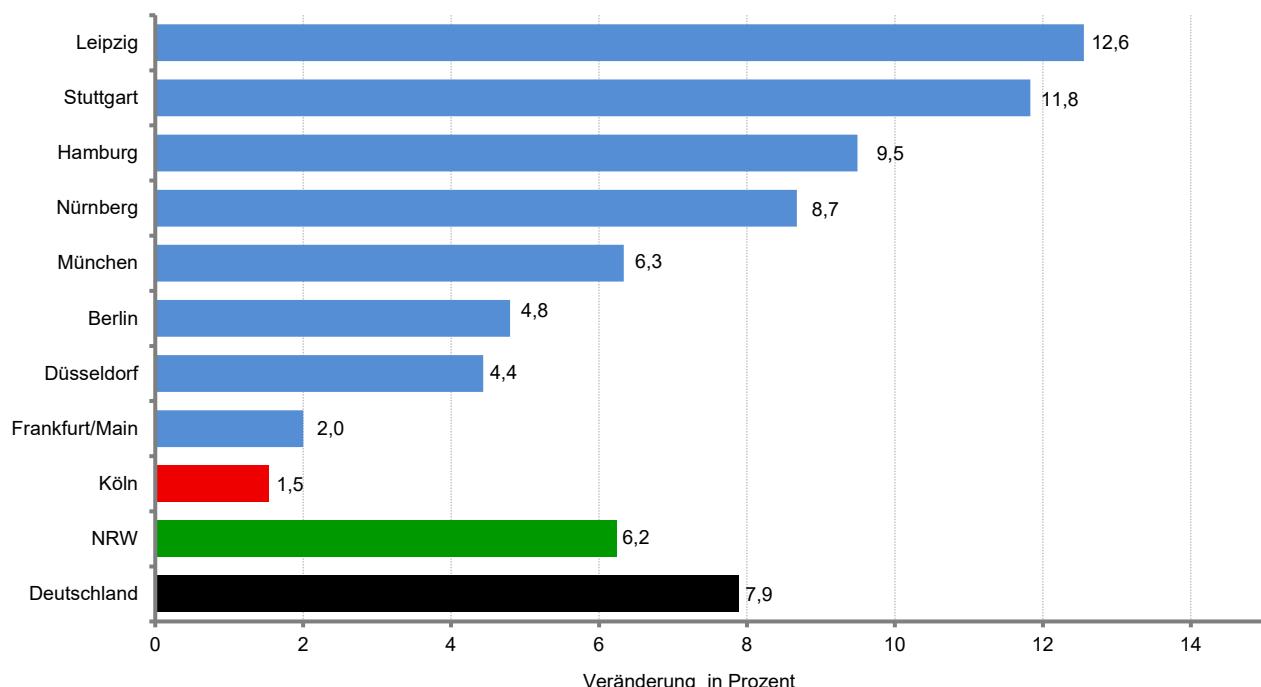
Köln im Regionalvergleich mit geringstem Anstieg der Arbeitslosigkeit

In allen Vergleichsstädten ist die Arbeitslosenzahl zum Teil deutlich angestiegen (Grafik 5). Leipzig (+12,6%) und Stuttgart (+11,8%) verzeichneten die höchsten Steigerungen. In Köln (+1,5%) und Frankfurt (2,0%) hat sich die Arbeitslosenzahl weniger stark erhöht.

Mehr offene Stellen 2023

Im vergangenen Jahr ist in Köln die Anzahl der bei der Arbeitsagentur gemeldeten sozialversicherungspflichtigen offenen Stellen gegenüber dem Vorjahr deutlich um knapp ein Viertel gestiegen, und zwar um 4 400 auf nunmehr rund 23 700 (+22,5%, Tabelle 3).

Grafik 5: Entwicklung der Arbeitslosenzahl in Köln sowie in Vergleichsstädten 2022 bis 2023 (Jahresdurchschnitt)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit;
Stadt Köln - Amt für Stadtentwicklung und Statistik (Eigene Berechnungen)

Prognosen: Trotz Konjunkturflaute hält sich der Arbeitsmarkt vergleichsweise gut

Nach einem leichten Rückgang des Bruttoinlandproduktes um 0,3 Prozent im letzten Jahr in Folge des Krieges in der Ukraine, der Energiekrise und der hohen Inflation prognostizierte das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung IAB im März 2024 für das laufende Jahr wieder eine minimale Steigerung um 0,1 Prozent. Dabei soll die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2024 um 244 000 auf 35,0 Millionen Personen leicht ansteigen (+0,7%) und gleichzeitig aber auch die jahresdurchschnittliche Arbeitslosigkeit um 118 000 auf 2,7 Millionen Personen zunehmen (+4,5%).⁸

Die entsprechende IAB-Regionalprognose von März 2024 bestätigt diese eher durchwachsenen Wachstumsaussichten weitestgehend auch für Köln:

Demnach soll hier die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2024 um 1,9 Prozent auf rund 629 100 steigen und gleichzeitig die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenzahl auf rund 54 500 zunehmen (+3,0%).⁹

⁸ Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung – IAB-Kurzbericht 6/2024: IAB-Prognose 2024 – Die Beschäftigung steigt, aber die Arbeitslosigkeit auch (März 2024). Siehe auch unter: <https://doku.iab.de/kurzber/2024/kb2024-06.pdf>, abgerufen am 25.3.2024

⁹ IAB Regionale Arbeitsmarktprognosen März 2024. Siehe auch unter: https://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Regionale_Arbeitsmarktprognosen_2401.pdf, abgerufen am 5.4.2024

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
E-Mail: statistik@stadt-koeln.de
www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik/



Stadt Köln

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
ISSN 2192-9726 © Nachdruck (auch auszugsweise)
nur mit Quellenangabe 13/15/04.2024